

# Schlussphase auf Lauenburgs spektakulärer Brückenbaustelle

In vier Wochen rollen wohl erste Autos über die neue Behelfsbrücke des Elbe-Lübeck-Kanals.

Von Timo Jann

**Lauenburg** – Erst im November wurde das Brückenbauwerk mit Hilfe zweier großer Telekräne über dem Kanal installiert. „Der Frost hat uns im Zeitplan etwas zurückgeworfen, aber wir kommen jetzt wieder gut voran“, sagt Stefan Lühr vom Bauleiter-Team des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA). Zurzeit laufen die Bauarbeiten für die Anschlüsse der Fahrbahn auf beiden Uferseiten auf Hochtouren.

Während zur Hafensstraße hin auf der Westseite der Brücke nur wenige Meter zu überbrücken sind, wurde auf der Ostseite extremer Aufwand betrieben. Der Wehrraumlauf wurde mit einer Wellblechröhre überbaut, darauf ein neuer Straßendamm aufgeschüttet. „Dieser Damm wird während der Bauphase der neuen Brücke die Ausweichstraße tragen“, berichtet Lühr. Der Straßenverlauf ist bereits zu erkennen, denn die ersten Bordsteine sind schon gesetzt. Lühr: „Wenn es das Wetter zulässt, wollen wir demnächst den Asphalt aufbringen.“ Die Fahrzeuge, die im Zuge der Bundesstraße 5 den vor 113 Jahren eingeweihten Kanal queren, müssen am Ostufer einen großen Bogen fahren – dahinter gibt es für die Montage der neuen Brücke ausreichend Platz. Die Geschwindigkeit wird auf 30 Stundenkilometer reduziert.

Bevor die Autos und Laster über die Behelfsbrücke rollen können, rücken am 18. und 19. März noch Brückenprüfer mit einem Spezialgerät an. „Wir erwarten aber keine Probleme, denn schon bei der Montage im November hatten wir einen Prüfingenieur dabei“, berichtet Lühr. So dürfte der Inbetriebnahme Umleitungstrecke nichts im Wege stehen. Zwölf bis zu 70 Tonnen schwe-



Die Bauarbeiten zur Inbetriebnahme der Behelfsbrücke über den Elbe-Lübeck-Kanal in Lauenburg sind auf beiden Seiten im vollen Gange. Zurzeit werden die Fahrbahnen an den Ufern neu angelegt. Fotos: Timo Jann

re Brückenteile wurden innerhalb von drei Tagen und Nächten im November mit Hilfe von zwei großen Telekränen eingebaut. Schon seit März 2012 liefen dafür die Vorbereitungen. Spannend wird es dann zu Pfingsten: Die alte Brückenkonstruktion soll angehoben und „ausgeschwommen“ werden, wie es die Fachleute nennen. Das Bauwerk wird dafür auf Schwimmpontons so aus seiner Lage manövriert, dass sie später an Land gehoben und demontiert werden kann. Dazu muss die Wasserstraße dann zwei Tage lang gesperrt werden.

„Gleich danach werden die Arbeiten beginnen, die für den Einbau der neuen Brücke nötig sind“, erklärt Lühr. Die neue Stabbogenbrücke, die 530 Tonnen wiegt, soll dann am Ostufer komplett montiert und in einem Stück über den Elbe-Lübeck-Kanal geschoben werden. Anschließend werden die Anschlüsse an die B5 wieder hergerichtet.



Bauarbeiter inspizieren den Zustand und die Lage der Brücke in Lauenburg über den Elbe-Lübeck-Kanal.

## Fakten zur Kanalbrücke

**10000**

Fahrzeuge, darunter zehn Prozent schwere Lastwagen, fahren täglich bei Lauenburg über den Elbe-Lübeck-Kanal. Damit kommt eine Last zusammen, die die 1937 aus Stahl genie-

tete Horster-Damm-Brücke nicht mehr tragen kann. Deshalb wurde der Neubau nötig.

**17**

Millionen Euro investiert das WSA in das aufwendige Brückenprojekt.